

«Kleiner Gewinn» mit Tee-Start-up

BERN Sechs Jugendliche feiern mit ihrem Miniunternehmen erste Erfolge.

Sechs Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kirchenfeld in Bern des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht hatten die Möglichkeit, ihr eigenes Miniunternehmen zu gründen. Das Programm, organisiert von der Schule und durchgeführt durch Young Enterprise Switzerland, bot den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, in Teams eigene Geschäftsideen zu entwickeln. «Wir wollten den positiven Aspekt der Natur in die Vision einbeziehen», so Yannic, Mitgründer von Plantea. Der Name sei eine Wort-

kreation aus den englischen Begriffen für Pflanze («plant») und Tee («tea»).

Handarbeit als Trumpf
«Mit dem Produkt wollen wir zeigen, dass Tee nicht nur in Krankheitszeiten, sondern das ganze Jahr über genossen werden kann», sagt der 16-Jährige. Das Unternehmen lege grossen Wert auf Handarbeit. «Massenproduktion ist nicht einzigartig», betont Yannic. Deshalb habe sich das Team dazu entschieden, neben Tee auch selbst getöpferte Teetassen anzubieten.

Erste Erfolge

Doch Plantea benötige viel Zeit, so Yannic. In der Schule würden sie zwei Lektionen pro Woche kriegen, um ihr Unternehmen zu organisieren. Ein Grossteil erfolge in der Freizeit.

Und wie läuft es mit Plantea? In den letzten Wochen boten die Jugendlichen ihre Produkte auf Weihnachtsmärkten an. «Wir haben bereits einen kleinen Gewinn, was uns sehr motiviert», so Klara. Die Teetassen seien nun ausverkauft und würden im nächsten Jahr nachproduziert werden.

ALESSIA RAMBALDI



Sie haben während des Unterrichts Plantea gegründet. Plantea